



Bundesministerium
für
Landesverteidigung und Sport

Entminungsdienst



Jahresbericht

2014

Mit 01.01.2013 wurde der Entminungsdienst des BM.I, welcher seit 1946 im Innenministerium besteht, dem Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport unterstellt (2. Stabilitätsgesetz – 2. StabG 2012, BGBl. I Nr. 35/2012 vom 24.04.2012).

Dazu wurde der EMD als eine dem Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport unmittelbar nachgeordnete und selbstständige Dienststelle, bestehend aus dem Leiter des EMD, vierzehn Sachbearbeiter EMD sowie einem Verwaltungssachbearbeiter, in das BMLVS eingegliedert.

Die Dienst- und Fachaufsicht obliegt dem Leiter des Lagezentrums der Sektion IV.

Meldungen und Einsätze im Bundesgebiet

Vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 wurden dem Entminungsdienst von den zuständigen Stellen

- **1123 Fund- bzw. Wahrnehmungsmeldungen**

von Kriegsrelikten verschiedenster Art und aller Gefährlichkeitsgrade mit der Aufforderung um rasche Bearbeitung übermittelt.

Unter den gemeldeten Gegenständen befanden sich folgende International meldepflichtigen Munitionssorten:

40 Streubomben

6 Anti-Personen Minen

Zur Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung und zur Erhaltung von Sachwerten von öffentlichen und privaten Einrichtungen musste Kriegsrelikte im Gewicht von insgesamt

- **35.005,85 kg**

einzelnen geborgen, untersucht, beurteilt, abtransportiert und vernichtet werden.

Im Berichtszeitraum waren zahlreiche schwierige Munitionsbergungen von Baustellen der Industrie, der öffentlichen und privaten Hand, von land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen, im Hochgebirge sowie aus Gewässern durchzuführen. Den hierbei auftretenden mannigfaltigen Anforderungen konnte der Entminungsdienst durch sorgfältiges, fachgerechtes und verantwortungsbewusstes Arbeiten in jeder Hinsicht entsprechen.

In der ausgewiesenen Gesamtmenge ist unter anderem die besonders gefährvolle Entschärfung und Beseitigung von

- **17 Fliegerbombenblindgängern ab 50 kg**

verschiedenster Art, Herkunft und Bezünderung enthalten.

Beseitigung sprengkräftiger Kriegsrelikte – nach Bundesländern

In den einzelnen Bundesländern wurden folgende sprengkräftige Kriegsrelikte beseitigt:

○ Wien:	72 Einsätze	4448,86 kg
○ Niederösterreich:	575 Einsätze	13154,32 kg
○ Oberösterreich:	116 Einsätze	2419,96 kg
○ Burgenland:	92 Einsätze	1958,70 kg
○ Kärnten:	50 Einsätze	7674,39 kg
○ Salzburg:	22 Einsätze	2416,25 kg
○ Tirol:	45 Einsätze	481,69 kg
○ Steiermark:	135 Einsätze	2152,73 kg
○ Vorarlberg:	16 Einsätze	223,95 kg

Arten der beseitigten Kriegsrelikte:

○ 1	Fliegerbombenblindgänger a 500 kg
○ 4	Fliegerbombenblindgänger a 250 kg
○ 2	Fliegerbombenblindgänger a 125 kg
○ 1	Fliegerbombenblindgänger a 100 kg
○ 4	Fliegerbombenblindgänger a 70 kg
○ 5	Fliegerbombenblindgänger a 50 kg
○ 40	Fliegerbomben unter 50 kg
○ 1	Granate a 28 cm
○ 2	Granaten a 21 cm
○ 83	Granaten a 15 cm
○ 1630	Granaten (2 cm – 12,8 cm)
○ 1767	Granatpatronen (2 cm – 12,8 cm)
○ 234	Wurfgranaten 5 cm – 12 cm
○ 232	Handgranaten
○ 37	Panzerfäuste
○ 9	Minen aller Art
○ 2986 kg	Sonstige Munition
○ 4767 kg	Infanteriemunition

Bergung von Kriegsrelikten aus Gewässern

Aus folgenden Gewässern und Seen

- Ybbs
- Wörthersee
- Zicksee
- Neusiedlersee

- | | | | |
|----------------|------------|---------|------------|
| - Plansee | - Längssee | - Donau | - Achensee |
| - Ossiachersee | - Steyr | - Mur | - Blindsee |

wurden von der Tauchgruppe des Entminungsdienstes in

- **20** Taucheinsätze (214 Tauchstunden) **7885,10** kg

verschiedenste Kriegsrelikte geborgen.

Alpineinsätze

Im hochalpinen Gelände des österreichischen / italienischen Grenzgebietes werden immer wieder Kriegsrelikte gemeldet, die von der Alpingruppe des EMD unschädlich gemacht werden. Auch über 90 Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges hat diese Munition nichts von ihrer ursprünglichen Gefährlichkeit eingebüsst.

Es wurden von der Alpingruppe des Entminungsdienstes bei

- **12** Alpineinsätzen
- **27,30** kg

verschiedene Kriegsrelikte geborgen bzw. durch Sprengen vernichtet.

Einsatzmittel

Zur Erfüllung aller dieser Einsatzerfordernisse haben die 11 Einsatzfahrzeuge des Entminungsdienstes

- 5 T5 VW Transporter
- 2 Mercedes Sprinter
- 1 Mercedes Puch G
- 1 Nissan Pathfinder
- 1 Ford Transit (leihweise ÖBH)
- 1 Daimler Benz LKW 1120 AF mit Ladekran und Anhänger
- 1 Steyr LKW mit Ladekran
- 1 Unimog (Grabegerät)

- **257.338** km

zum Teil im Gelände zurückgelegt.

Amtshilfe durch den EMD

Vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 wurde durch den Entminungsdienst

- **10 mal Amtshilfe für den Entschärfungsdienst des BMI**
- **8 mal Amtshilfe für Bezirksverwaltungsbehörden**

geleistet.

Vernichtung und Entsorgung von Kriegsrelikten

Auf Sprengplätzen des Österreichischen Bundesheers in Großmittel und Allentsteig wurden **18.100 kg** der geborgenen sprengkräftigen Kriegsrelikte durch Sprengung vernichtet.

Etwa **7400 kg** Infanteriemunition wurden im Brennofen ausgeglüht und der entstehende Schrott entsorgt.

Der Entminungsdienst musste **64 mal** nicht handhabungssichere Munition vor Ort (außerhalb von Sprengplätzen des ÖBH) durch Sprengen vernichten. Es wurden dabei **607,20 kg** handhabungsunsichere Munition vernichtet. Durch die Sprengungen entstanden 0 € Schaden, welcher durch das Polizeibefugnis- Entschädigungsgesetz gedeckt wäre.

Für den Leiter EMD:

Ing. Werner TOBISCH, FOI